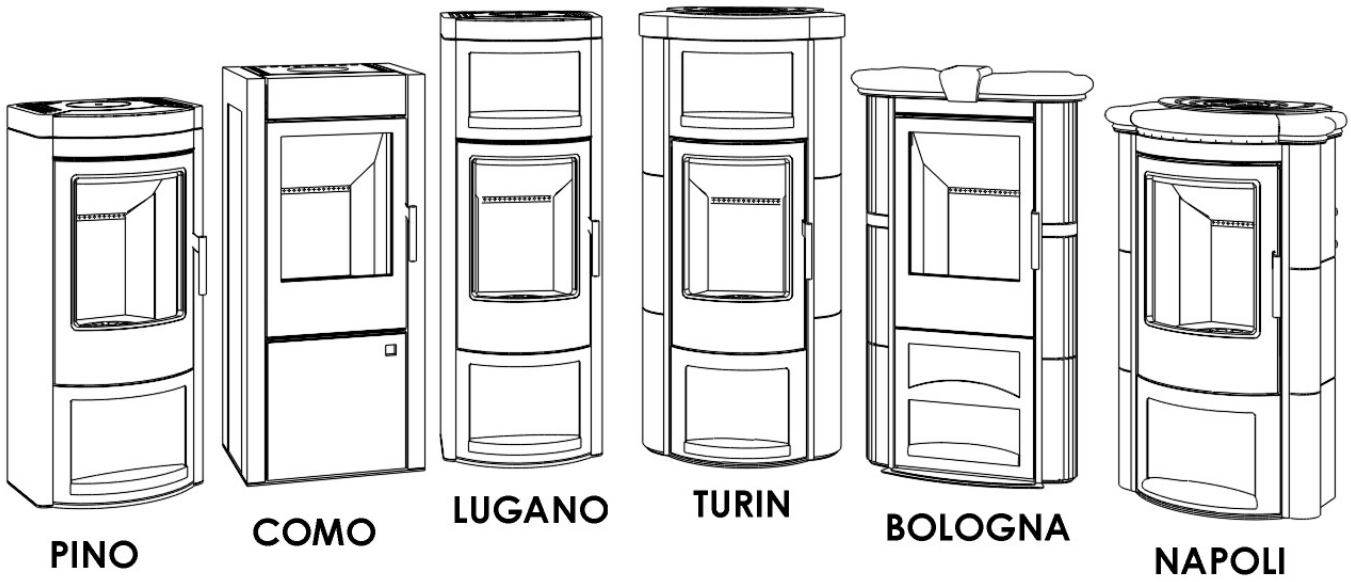
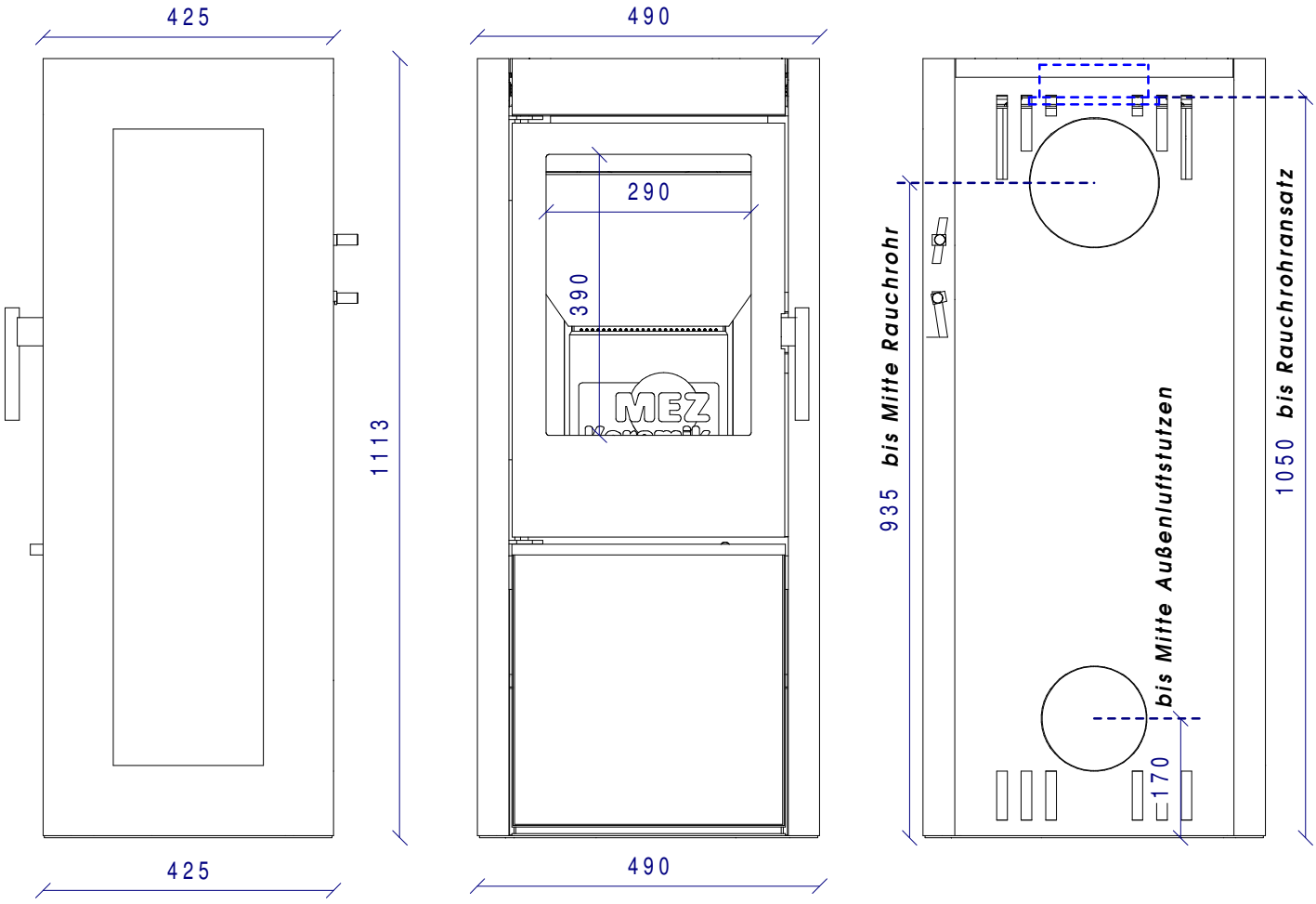
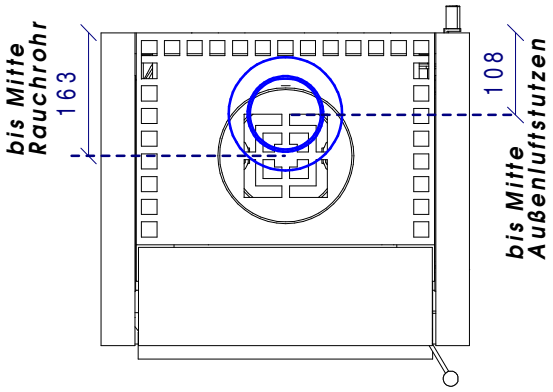
Aufstell-
und
Bedienungsanleitung
für die
Kaminofenmodelle



MEZ Keramik

Stand: September 2009





Kaminofen-Modell: Como

Rauchrohrabgang oben bzw. hinten:
150 mm Durchmesser

Außenluftanschluss:
100 mm Durchmesser
Aschluss durch Bodenblech oder Rückwand möglich

Maßstab:
1:10

Stand: 01-2009

Technische Änderungen vorbehalten!

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

Sie haben sich für ein hochwertiges Produkt aus dem Hause MEZ Keramik entschieden. Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen.
Die Abbrandtechnik macht Ihren Kaminofen nicht nur zu einem zeitlos schönen, sondern auch zu einem zuverlässigen, sparsamen und umweltverträglichen Heizmöbel.

Ihr neuer Kaminofen wird vormontiert und gut verpackt auf einer Einwegpalette an Sie geliefert. Die Verkleidungsteile haben wir zum Schutz vor Transportschäden und aus Gewichtsgründen sorgfältig getrennt verpackt.

Öffnen Sie die Verpackung bitte sehr vorsichtig, damit Sie nichts beschädigen.

Alle Karton- und Kunststoffteile sind recyclingfähig und können in Ihrer örtlichen Wertstoffsammelstelle abgegeben werden.

Alle Holzteile sind naturbelassen und können als Brennmaterialien für Ihren neuen Kaminofen verwendet werden.

Bitte beachten Sie, dass die Installation und Inbetriebnahme **nur durch den Fachmann** erfolgen darf. Sie ist nach den anerkannten Regeln der Technik auszuführen. Ferner sind alle notwendigen nationalen und europäischen Normen einzuhalten, da Sicherheit und Funktionsfähigkeit der Anlage vom ordnungsgemäßen Aufbau abhängen. Ihr Fachmann kennt die gültigen Fachregeln, sowie die gültigen europäischen, nationalen und regionalen gesetzlichen Normen und Vorschriften und er wird Sie in die Funktionsweise Ihres Kaminofens einweisen. Bitte beachten Sie, dass ein Kaminofen in Deutschland erst in Betrieb genommen werden darf, wenn der zuständige Bezirksschornsteinfegermeister die Betriebserlaubnis erteilt hat.

Bitte lesen Sie vor Montage und Inbetriebnahme Ihres Gerätes alle Anleitungen, sie sind Bestandteil Ihres Kaminofens. So vermeiden Sie Schäden, die durch unsachgemäße Aufstellung oder Bedienung hervorgerufen werden können. Bedenken Sie, dass sowohl der Installateur wie auch Sie als Betreiber verpflichtet sind, sich vor Inbetriebnahme anhand der Anleitung ausreichend zu informieren.

Bewahren Sie die Bedienungsanleitung unbedingt auf!

Keine Haftung für Druckfehler und Gesetzesänderungen. Technische Änderungen vorbehalten!

Viele gemütliche Stunden wünscht Ihnen

Ihr

MEZ-Kaminofen-Team.

1. Aufstellanleitung

1.1. Abmessungen & Technische Daten

Modell	Turin	Turin Aqua	Lugano	Lugano Aqua	Bologna	Como	Napoli	Pino
Maße in mm								
Breite:	ca. 650	ca. 650	ca. 468	ca. 468	ca. 610	ca. 491	ca. 650	ca. 468
Höhe:	ca. 1307	ca. 1307	ca. 1294	ca. 1294	ca.1138	ca. 1113	ca. 1068	ca. 1010
Tiefe:	ca. 555	ca. 555	ca. 473	ca. 473	ca. 412 + **75***	ca. 425	ca. 555	ca. 473
Abgang oben, Oberkante Teller :	ca. 964	ca. 1247	ca. 964	ca. 1247	ca. 1050	ca. 1050	ca. 964	ca. 964
Abgang hinten, Höhe Mitte Rauchrohr :	ca. 850	**x**	ca. 850	**x**	ca. 935	ca. 935	ca. 850	ca. 850
Rauchrohrquerschnitt :	150	150	150	150	150	150	150	150
Gewichte in kg								
Gesamtgewicht mit								
Keramikverkleidung :	ca. 198	ca. 238	ca. 158,6	ca. 198,6	ca. 140	ca. 143,3	ca. 184	ca. 139,4
Specksteinverkleidung :	ca. 261	ca. 301	ca. 159,5	ca. 199,5	**X**	ca. 143,9	ca. 244	ca. 140
Einzelgewichte								
Korpus :	ca. 141	ca. 141	ca. 155	ca. 155	ca. 114	ca. 140	ca. 134	ca. 137
Keramikverkleidung :	ca. 57	ca. 57	ca. 3,6	ca. 3,6	ca. 26	ca. 3,3	ca. 50	ca. 2,4
Specksteinverkleidung :	ca. 120	ca. 120	ca. 4,5	ca. 4,5	**x**	ca. 3,9	ca. 110	ca. 3,0
Wasserwärmetauscher :	**x**	ca. 40	**x**	ca. 40	**x**	**x**	**x**	**x**
Speicheraufsatz :	ca. 70	**x**	ca. 70	**x**	**x**	**x**	**x**	**x**

x = nicht möglich

* **75** = Stoßleiste

Prüfwertetabelle der Kaminöfen Turin, Lugano, Bologna, Como, Napoli und Pino

Prüfinstitut	**Fraunhofer-Institut für Bauphysik**
Prüfbericht-Nr.	**P8-184/2008; P8-185/2008 und P8-198/2008**
Prüfung nach	**DIN EN 13240, Zulassungsgrundsätze DIBt**
Brennstoff	**Scheitholz, Holzbriketts**
Bauart der Feuerungstür	**selbstschließend**
Externe Verbrennungsluftzufuhr möglich – Ø	**100 mm**
Typ der Abgasführung und Verbrennungsluftleitung (raumluftunabhängig)	**FC_{41X}, FC_{51X}**
Nennwärmeleistung	**7,2 kW**
Sicherheitsabstand zu brennbaren Bauteilen/Möbeln	**200 mm – hinten 300 mm – seitlich 800 mm im Strahlungsbereich**

Aufgabemassen und Schieberstellungen	**Scheitholz**	Nennlast	Red. Last
	Aufgabemasse	**1,43**	**1,43**
	Primärluft	**zu[1)]**	**zu[1)]**
	Sekundärluft	**max**	**max**
	Tertiärluft	**–**	**–**
	Rost	**zu[1)]**	**zu[1)]**
Emissionen und Wirkungsgrad bei 13% O_2		Nennlast	Red. Last
Leistung	kW	**7,2**	**3,5**
Wirkungsgrad	%	**81**	**81**
CO-Konzentration	mg/m³ ; mg/MJ	**830; 554**	**914; 610**
NO_x-Gehalt	mg/m³; mg/MJ	**135; 99**	**–**
C_nH_m-Gehalt	mg/m³ ; mg/MJ	**37; 37**	**72; 48**
Staub	mg/m³ ; mg/MJ	**39,9; 27**	**–**

Aufgabemassen und Schieberstellungen	**Holzbriketts**	Nennlast	Red. Last
	Aufgabemasse	**1,26**	**1,25**
	Primärluft	**zu[1)]**	**zu[1)]**
	Sekundärluft	**25 mm**	**25 mm**
	Tertiärluft	**–**	**–**
	Rost	**zu[1)]**	**zu[1)]**
Emissionen und Wirkungsgrad bei 13% O_2		Nennlast	Red. Last
Leistung	kW	**7,0**	**3,5**
Wirkungsgrad	%	**83**	**79**
CO-Konzentration	mg/m³ ; mg/MJ	**875; 583**	**663; 442**
NO_x-Gehalt	mg/m³; mg/MJ	**156; 104**	**–**
C_nH_m-Gehalt	mg/m³ ; mg/MJ	**43; 28**	**34; 23**
Staub	mg/m³ ; mg/MJ	**39,9; 26**	**–**

Zur Bemessung des Schornsteins nach DIN EN 13384 gelten folgende Daten:			
Betrieb mit geschlossenem Feuerraum		**Scheitholz**	**Holzbriketts**
CO2-Gehalt	%	**9,2**	**9,3**
Mittlerer Abgasmassenstrom	g/s	**6,7**	**6,0**
Mittlere Abgasstutzentemperatur	℃	**295**	**270**
Mindestförderdruck bei Nennwärmeleistung	Pa	**11**	**12**

[1)] Zum Zünden des Brennstoffes waren die Primärluft und der Rost bis zu 2 Minuten nach Brennstoffauflage geöffnet.

Prüfwertetabelle der Kaminöfen Turin Aqua und Lugano Aqua

Prüfinstitut	**Fraunhofer-Institut für Bauphysik**
Prüfbericht-Nr.	**PP8-186/2008, P8-187/2008 und P8-199/2008**
Prüfung nach	**DIN EN 13240, Zulassungsgrundsätze DIBt**
Brennstoff	**Scheitholz, Holzbriketts**
Bauart der Feuerungstür	**selbstschließend**
Externe Verbrennungsluftzufuhr möglich – Ø	**100 mm**
Typ der Abgasführung und Verbrennungsluftleitung (raumluftunabhängig)	**FC_{41X}, FC_{51X}**
Nennwärmeleistung	**9,3 kW Scheitholzbetrieb 9,3 kW Holzbrikettbetrieb**
Davon Wärmetauscher	**2,6 kW Scheitholzbetrieb 2,5 kW Holzbrikettbetrieb**
Sicherheitsabstand zu brennbaren Bauteilen/Möbeln	**200 mm – hinten 300 mm – seitlich 800 mm im Strahlungsbereich**

Aufgabemassen und Schieberstellungen	**Scheitholz**	Nennlastlast	Red. Last
	Aufgabenmasse	**1,60**	**1,60**
	Primärluft	**zu** [i]	**zu** [1]
	Sekundärluft	**25 mm**	**25 mm**
	Tertiärluft	**---**	**--**
	Rost	**zu** [1]	**zu** [1]
Emissionen und Wirkungsgrad bei 13% O_2		**Nennlast**	**Red. Last**
Leistung	kW	**9,3**	**4,4**
Wirkungsgrad	%	**93**	**91**
CO-Konzentration	mg/m³ ; mg/MJ	**776; 518**	**642; 429**
NO_x-Gehalt	mg/m³; mg/MJ	**135; 90**	**–**
C_nH_m-Gehalt	mg/m³ ; mg/MJ	**48; 32**	**28; 19**
Staub	mg/m³ ; mg/MJ	**39,2; 26**	**–**

Aufgabemassen und Schieberstellungen	**Holzbrikett**	**Nennlast**	**Red. Last**
	Aufgabenmasse	**1,45**	**1,48**
	Primärluft	**zu** [1]	**zu** [1]
	Sekundärluft	**25 mm**	**25 mm**
	Tertiärluft	**-**	**-**
	Rost	**zu** [1]	
Emissionen und Wirkungsgrad bei 13% O_2		**Nennlast**	**Red. Last**
Leistung	kW	**9,3**	**4,6**
Wirkungsgrad	%	**92**	**89**
CO-Konzentration	mg/m³ ; mg/MJ	**568; 379**	**657; 438**
NO_x-Gehalt	mg/m³; mg/MJ	**150; 100**	**–**
C_nH_m-Gehalt	mg/m³ ; mg/MJ	**25; 17**	**25;17**
Staub	mg/m³ ; mg/MJ	**35,8; 24**	**–**

Zur Bemessung des Schornsteins nach DIN EN 13384 gelten folgende Daten:			
Betrieb mit geschlossenem Feuerraum		**Scheitholz**	**Holzbriketts**
CO2-Gehalt	%	**11,0**	**11,0**
Mittlerer Abgasmassenstrom	g/s	**6,4**	**6,0**
Mittlere Abgasstutzentemperatur	°C	**130**	**155**
Mindestförderdruck bei Nennwärmeleistung	Pa	**11**	**12**

1.2. Sicherheitshinweise

Bitte beachten Sie, dass der Kaminofen erst in Betrieb genommen werden darf, wenn der Bezirksschornsteinfegermeister den ordnungsgemäßen Anschluss geprüft und bescheinigt hat. Die einwandfreie Funktion Ihres Kaminofens hängt unmittelbar vom Anschluss an den passenden Schornstein ab. Es ist vor allem darauf zu achten, dass der Schornstein den bei Nennwärmeleistung den in den „Technischen Daten“ (Punkt 1.1.) angegebenen Mindestförderdruck gewährleistet. Ferner ist er auf seine Größe und Güte nach den bestehenden örtlich gültigen Vorschriften und Regeln zu prüfen und gegebenenfalls nach DIN EN 13384 zu berechnen.

Folgende Vorschriften sind unter anderem bei der Aufstellung und Installation Ihres Kaminofens zu beachten. Diese Aufzählung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern dient lediglich als Hinweis.

DIN EN 13240	Raumheizer für feste Brennstoffe Anforderungen und Prüfungen	DIN 1298	Verbindungsstücke für Feuerungsanlagen
DIN EN 12831	Verfahren zur Berechnung der Norm-Heizlast	DIN 18160	Hausschornsteine, Anforderungen, Planung & Ausführung
DIN EN 303-5	Heizkessel für feste Brennstoffe bis 300 kW	DIN EN 13384	Abgasanlagen wärme- & strömungstechnische Berechnungsverfahren Teil 1
EnEV	Energieeinsparverordnung 2003	DIN 4759	Gleichzeitiger und / oder wechselnder Betrieb mit Abgasführung in einem Schornstein
	Zusatz für Aqua-Geräte		
DIN 1988	Technische Regeln für Trink-wasserinstallation – Teil 4	DIN EN 12828	Heizungssysteme in Gebäuden – Planung von Warmwasseranlagen
VDI 2035	Verhütung von Schäden durch Korrosion Steinbildung in Warmwasseranlagen		

Ferner sind die Landesbauordnung & die Feuerungsverordnung, nationale & örtliche Bestimmungen, das Bundesimmissionsgesetz sowie die Fachregeln des Heizungs- und Lüftungsbau sowie die Elektro-/VDE-Richtlinien in der jeweils gültigen Fassung zu beachten.

Zusatz für die Schweiz:
Aufstellung und Betrieb der Aggregate richten sich nach den Brandschutzvorschriften der VKF, im Speziellen nach der „Brandschutzrichtlinie Wärmetechnische Anlagen!“

Ergänzung für die raumluftunabhängige Ausführung:
Der Kaminofen verfügt über eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung des Deutschen Instituts für Bautechnik, Berlin. Der Kaminofen eignet sich durch seine sehr dichte Bauweise in Verbindung mit einem „Unterbrecherkontakt“ für automatische Lüftungsanlagen zum Betrieb in Aufstellräumen, die dem Kaminofen nicht genügend Verbrennungsluft über die Fugenluftdurchlässigkeit der Gebäudehülle zur Verfügung stellen können oder in denen durch Entlüftungseinrichtungen Unterdrücke entstehen können.

1.2.1. Aufstellort

Der Aufstellraum Ihres neuen Kaminofens muss geeignet und sicher sein. Der Aufstellplatz muss einen festen nicht brennbaren Untergrund aufweisen, frostsicher und gut belüftet sein.

Beachten Sie bei der Wahl des Aufstellortes die statischen Gegebenheiten. Das Gewicht Ihres Kaminofens im Betriebszustand entnehmen Sie den technischen Daten unter Punkt 1.1. Lassen Sie gegebenenfalls die baulichen Bedingungen vom Fachmann prüfen und bei unzureichender Tragfähigkeit geeignete Maßnahmen (z.B. Platte zur Lastenverteilung) treffen, um diese zu erreichen. Sollte Ihr Fußboden nicht planeben sein, so richten Sie Ihren Kaminofen mit Hilfe einer Wasserwaage aus.

1.2.2. Brandschutz

Schützen Sie alle brennbaren Bauteile, Möbel oder auch zum Beispiel Dekostoffe in der näheren Umgebung gegen Hitzeeinwirkung. Beachten Sie dabei die jeweils örtlich gültigen Vorschriften und Regeln (z.B. Feuerungsordnung).

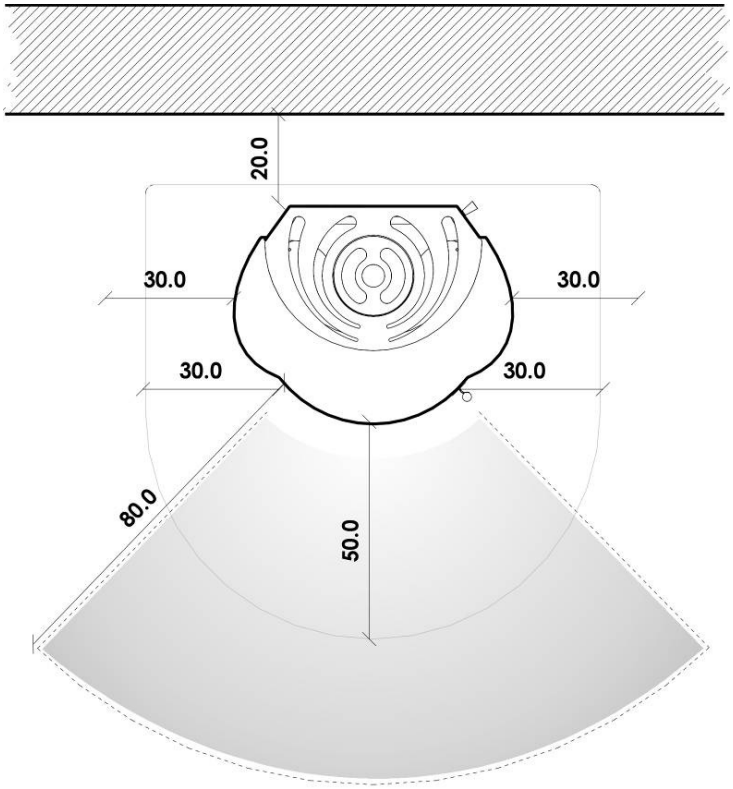
Ihr Kaminofen muss immer auf einem Belag oder einer Unterlage aus nicht brennbarem Material stehen. Fußböden aus brennbaren Materialien wie Teppich, Parkett oder Kork müssen durch einen entsprechend dicken Belag aus nicht brennbaren Baustoffen, zum Beispiel Keramik, Stein, Glas oder Stahl, ersetzt oder geschützt werden. Es ist unterhalb des Ofens keine zusätzliche Wärmedämmung notwendig, es genügt eine tragfähige und brandsichere Unterlage, da nach unten keine Wärmeabgabe erfolgt.

Für die Funkenschutzvorlage müssen folgende Mindestmaße von der Feuerraumöffnung an eingehalten werden:

nach vorn:	mindestens 50 cm
seitlich:	mindestens 30 cm

Bauteile aus brennbaren Baustoffen müssen von der Feuerraumöffnung nach oben und zu den Seiten (Strahlungsbereich) einen Abstand von mindestens 80 cm haben.

Außerhalb des Strahlungsbereichs ist ein Mindestsicherheitsabstand von 30 cm auf der Seite und von 20 cm nach hinten von brennbaren Bauteilen einzuhalten. Das Einhalten eines Sicherheitsabstands zu nicht-brennbaren Bauteilen hinter dem Ofen ist nicht erforderlich.



1.2.3. Verbrennungsluft

1.2.3.1. Hinweise zur allgemeinen Betriebsweise

Die Feuerungsverordnung fordert zwingend die Sicherstellung der ausreichenden Verbrennungsluftversorgung für Feuerstätte in Verbund mit raumlufttechnischen Anlagen (z.B. Dunstabzugshaube). Zur Vermeidung von Unterdruck im Aufstellraum des Kaminofens sind Kaminofen und raumlufttechnische Anlage gegenseitig zu überwachen oder es ist eine Lüftungsanlage einzubauen, die eine Zulassung für Festbrennstofffeuerung hat und dem Aufstellraum die notwendige Verbrennungsluft (ca. 5m³/kW/h) für die Feuerstätte zusätzlich zuführt. An dem Luftansaugstutzen Ihres Kaminofens (siehe Punkt 1.3.1.) kann eine dichte Luftzuführung angeschlossen werden.

Dabei beachten Sie bitte folgende Punkte:

- für den Zuluftkanal sind nur zugelassene Werkstoffe aus der Lüftungstechnik zu verwenden.
- Die Zuluftleitung muss fachgerecht ausgeführt und gegen Kondensatbildung (Schwitzwasser) isoliert werden. Der Querschnitt der Leitung und der Absperrgitter muss mindestens 100 cm² betragen.

Die Zuluftleitung sollte mit einer Absperrklappe in Ofennähe versehen werden, um bei Nichtbetrieb einen Wärmeaustrag aus der Feuerstätte zu vermeiden. Die Stellung der Absperrklappe muss erkennbar sein. Führt die Leitung ins Freie ist besonders darauf zu achten, dass die Absperrgitter mit einem geeigneten Windschutz versehen werden und ein Verstopfen durch Laub oder Ähnlichem ausgeschlossen ist.

Bitte beachten Sie dabei, dass die Verbrennungsluftöffnungen und Lufteintrittsgitter nicht verschlossen oder leicht verschließbar sein dürfen.

Achtung! Der Außenluftanschluss beeinflusst den Schornsteinzug! Der zusätzliche Wiederstand muss in der Schornsteinberechnung berücksichtigt werden!

1.2.3.2. Hinweise zur raumluftabhängigen Betriebsweise

Der Standard-Kaminofen ist als raumluftabhängiger Kaminofen nach EN 13240 geprüft. Der Kaminofen entnimmt die gesamte Verbrennungsluft aus dem Aufstellraum.
Zu Ihrer Sicherheit und für eine optimale Verbrennung in Ihrem Kaminofen muss ausreichend Verbrennungsluft vorhanden sein. Eine ausreichende Verbrennungsluftzufuhr ist gewährleistet in Räumen, die mindestens eine Tür oder ein Fenster ins Freie haben, das geöffnet werden kann und einen Rauminhalt von mindesten 4m³ pro kW Nennwärmeleistung pro Stunde haben oder in Räumen, die mit anderen derartigen Räumen unmittelbar oder mittelbar im Verbrennungsluftverbund stehen. Zum Verbrennungsluftverbund gehören nur Räume derselben Wohnung oder Nutzungseinheit (FeuVO). Der Raumheizer benötigt ca. 18 m³ Verbrennungsluft pro Stunde.
Bei gut abgedichteten Fenstern und Türen kann die einwandfreie Luftversorgung empfindlich gestört werden. Wenn dies zutrifft, besteht die Möglichkeit die Verbrennungsluft direkt von außen oder aus einem anderen, genügend belüfteten Raum (z.B. Keller) zuzuführen.

Auch mit dieser Luftzuführung erfüllt der Kaminofen in der Standardausführung nicht die Anforderungen an einen raumluftunabhängigen Betrieb. Die Außenluftzufuhr sorgt lediglich für Verbrennungsluft, stellt aber keine Sicherheitseinrichtung im eigentlichen Sinn dar, die alleine den Anforderungen des § 4 FeuVO genügt.

1.2.3.3. Hinweise zur raumluftunabhängigen Betriebsweise

Am raumluftunabhängigen Kaminofen muss eine Verbrennungsluftleitung angeschlossen sein, die direkt nach außen führt. Diese Leitung muss dicht ausgeführt sein und darf keinen größeren Druckverlust als 6 Pa aufweisen. Alternativ kann die Verbrennungsluft aus dem Luftschacht eines angeschlossenen Luft- Abgas-Systems entnommen werden. Nach dem der Kaminofen angeschlossen ist, sollte eine Dichtheitsprüfung der Feuerstätte vorgenommen werden.

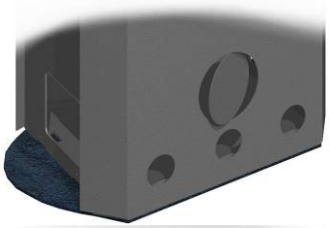
1.3. Anschluss des Kaminofens

1.3.1. Außenluftanschluss (optional von hinten oder von unten möglich)

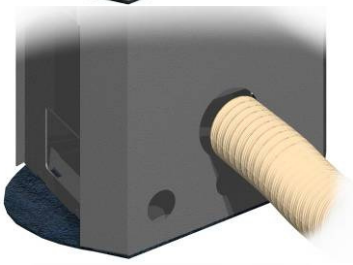
Bringen Sie den Kaminofen in die Nähe des Aufstellortes und entfernen Sie die Verpackung. Öffnen Sie nun die untere Metalltür. Senken Sie durch hochziehen des Metallbügels den Ascheeimer ab. Nehmen Sie den Ascheeimer mit dem innenliegenden Zubehör heraus.

Dann stellen Sie den Kaminofen auf die mitgelieferte Matte.

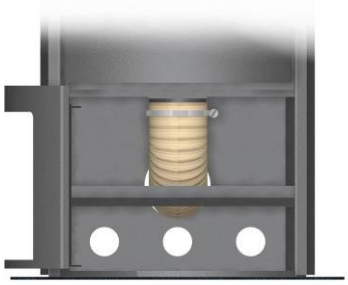
Hinweis: Die Matte verbleibt unter dem Ofen als Kratzschutz!



Anschluss von hinten durch die Rückwand:
Drehen Sie den Kaminofen so, dass Sie gut an die Rückwand des Kaminofens gelangen. Drücken Sie mit einem Daumen seitlich auf die untere Perforation in der Blechrückwand. Anschließend können Sie den Deckel einfach herausbiegen.



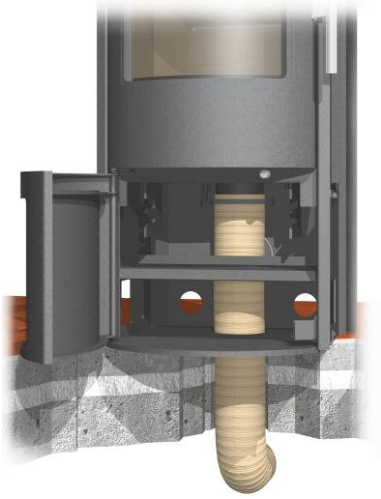
Bringen Sie den Kaminofen in die endgültige Anschlussposition. Schieben Sie das Alu-Flexrohr des Außenluftanschlusses durch die neu entstandene Öffnung von hinten durch die Blechrückwand. Hier unter dem Brennraum ist der Außenluftstutzen platziert.



Begeben Sie sich wieder vor den Kaminofen. Durch die geöffnete Metalltür schieben Sie nun einen entsprechenden Schlauchbinder über das AluFlexrohr.

Dann stülpen Sie das Alu-Flexrohr über den Außenluftstutzen.

Abschließend fixieren Sie das Alu-Flexrohr mit dem Schlauchbinder am Außenluftstutzen.



Anschluss von unten durch das Bodenblech:
Bringen Sie den Kaminofen direkt über dem Deckdurchbruch in Position. Achten Sie dabei darauf, dass die Öffnung im Bodenblech deckungsgleich mit dem Bodendurchbruch ist. Schieben Sie das Alu-Flexrohr nun vom UG durch den Boden.

Begeben Sie sich wieder vor den Kaminofen. Durch die geöffnete Metalltür schieben Sie nun einen entsprechenden Schlauchbinder über das Alu-Flexrohr.

Dann stülpen Sie das Alu-Flexrohr über den Außenluftstutzen.

Abschließend fixieren Sie das Alu-Flexrohr mit dem Schlauchbinder am Außenluftstutzen.

Nach dem Anschluss sollten Sie den Durchbruch mit einem geeigneten Montageschaum abdichten.

Bitte beachten Sie die wichtigen Hinweise unter Punkt **1.2.3.**, wenn Sie den Anschluss an eine externe Verbrennungsluftleitung vornehmen.

1.3.2. Schornsteinanschluss

Rauchrohre sind eine besondere Gefahrenquelle im Hinblick auf Rauchgasaustritt und Brandgefahr. Ferner ist der richtig dimensionierte Schornstein Voraussetzung für die einwandfreie Funktion Ihres Kaminofens. Für Ihren Kaminofen ist der Anschluss an einen mehrfach belegten Schornstein möglich. Lassen Sie sich von Ihrem Schornsteinfeger beraten und lassen Sie diese Arbeiten ausschließlich durch einen Fachhandwerker ausführen.

Das Rauchrohr zum Schornstein ist entsprechend den Anforderungen der DIN V 18160-1 auszuführen. Das Verbindungsstück muss der DIN 1298 oder DIN EN 1856-2 entsprechen. **Das Verbindungsstück soll möglichst kurz, geradlinig, waagrecht oder leicht ansteigend angeordnet und die Verbindungen abgedichtet sein.** Zum Reinigen des Verbindungsstücks muss dichtschließende Reinigungsöffnung vorhanden sein.
Das Verbindungsstück darf nicht in den freien Schornsteinquerschnitt hineinragen, denn dadurch würde der Auftrieb der Abgase erheblich gestört werden. Eventuell vorhandene Reinigungsöffnungen im Schornstein müssen frei zugänglich sein.

Bitte beachten Sie, dass das Verbindungsstück bei der Durchführung durch zu schützende Wände (d.h. aus brennbaren Baustoffen) mit mindestens 20 cm umlaufender Dämmung der Baustoffklasse A1 nach DIN 4102 Teil 1 zu versehen ist.

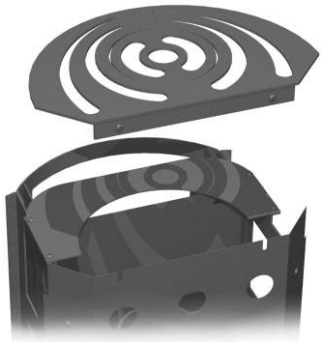
Generell sind die Kaminöfen Pino, Como, Lugano, Turin, Bologna und Napoli in der Standardausführung für die Mehrfachbelegung eines Schornsteins geprüft.

In der raumluftunabhängigen Ausführung darf der Schornstein nur einfach belegt werden.

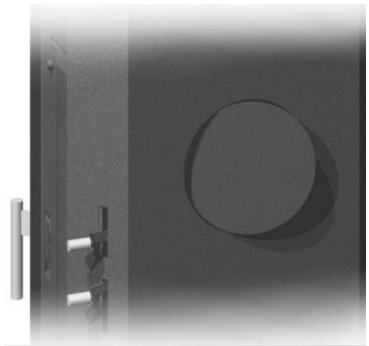
Die Kaminöfen Pino, Como, Lugano, Turin, Bologna und Napoli können sowohl mit dem Rauchrohr-Abgang oben, als auch mit dem Rauchrohr-Abgang hinten angeschlossen werden.

Nur die Aqua-Geräte sind, bedingt durch den Wärmetauscher ausschließlich mit dem Rauchrohr-Abgang oben anzuschließen.

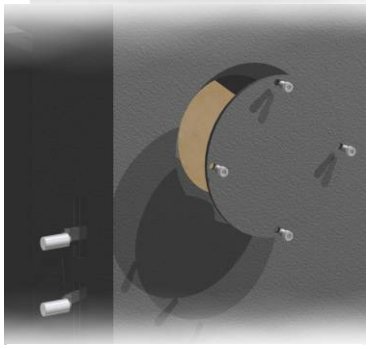
Die Kaminöfen werden werkseitig immer mit Rauchrohr-Abgang oben ausgeliefert.
Der **optionale** Umbau zu dem Rauchrohr-Abgang hinten läuft folgendermaßen ab:



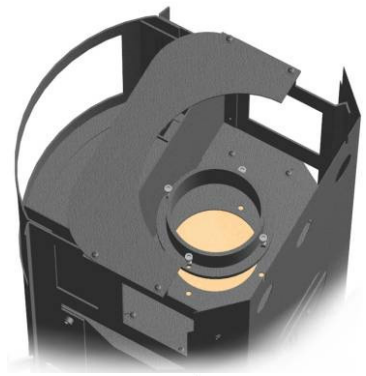
Heben Sie das Metallgitter nach oben ab. Legen Sie das Gitter zunächst zur Seite.



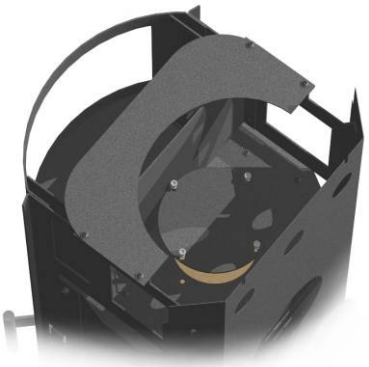
Drehen Sie den Kaminofen so, dass Sie gut an die Rückwand des Kaminofens gelangen. Drücken Sie mit einem Daumen seitlich auf die untere Perforation in der Blechrückwand. Anschließend können Sie den Deckel einfach herausbiegen.



Unter dem herausgebogenen Blech kommt der Verschlussdeckel vom Rauchrohrabgang hinten zum Vorschein. Lösen Sie nun die vier Schrauben vom Verschluss und nehmen den Deckel und die Schrauben nach hinten ab.



Lösen Sie die vier Befestigungsschrauben des Rauchrohrstutzens und heben Sie den Rauchrohrstutzen und die vier Schrauben nach oben ab.



Platzieren Sie den Verschlussdeckel nun an der Stelle des Rauchrohrstutzens. Dann fixieren Sie den Deckel mit vier Schrauben.

Den Rauchrohrstutzen befestigen Sie an der Stelle, wo Sie zuvor den Verschlussdeckel demontiert haben.

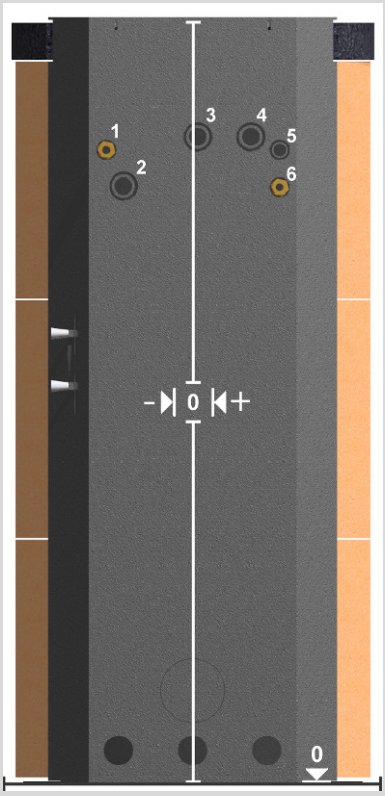
Im Lieferumfang

Zubehör für Aqua-Geräte:

1 Stück Reinigungsbürste für die Rauchdurchlässe im Wärmetauscher.

1.3.3. Hydraulischer Anschluss an die Heizung (Zusatz für Aqua-Geräte)

Die Anschlüsse:
Die folgenden Maße sind bezogen auf die Anschlussmitte gemessen von der Standfläche nach oben und aus der Mitte der Rückwand zu beiden Seiten. Die Übertragung der Maße auf die Wand hinter dem Kaminofen muss seitenverkehrt erfolgen!



1 – Thermische Ablaufsicherung (**Abfluss**) ∅ 12 mm; ▼ ca.1079 mm; |◂ ca. **-**147 mm

2 – Rohrmuffe (**Kesselrücklauf**) IG 1“; ▼ ca.1018 mm; |◂ ca.**-**118 mm

3 – Rohrmuffe (Tauchhülse **Regler**) IG 1“; ▼ ca. 1113 mm; ▸| ca. **+**8 mm

4 – Rohrmuffe (**Kesselvorlauf**) IG 1“; ▼ ca.1113 mm; ▸| ca. **+**98 mm

5 – Rohrmuffe (Tauchhülse **TAS**) IG ½“; ▼ ca. 1079 mm; ▸| ca. **+**147 mm

6 – Thermische Ablaufsicherung (**Einlauf**) ∅ 12 mm; ▼ ca. 1016 mm; ▸| ca. **+**147 mm

Die Einbindung Ihres Aqua-Kaminofens an das Heizungssystem ist von einem Fachbetrieb nach den anerkannten Regeln der Technik durchzuführen. Die Einbindung kann sowohl über einen Pufferspeicher, wie auch direkt in das Heizungssystem erfolgen.

Für den Einbau und Betrieb Ihres Aqua-Kaminofens ist folgendes zu beachten:

- ein Betreiben des Kaminofens ohne Wasserfüllung ist nicht zulässig.
- Die VDE-Vorschriften sind unbedingt zu beachten, bei Nichtbeachtung erlischt die Gewährleistung.
- Bei nicht diffusionsdichtem Fußbodenheizungsrohr oder Anbindesystem ist eine Systemtrennung vorzunehmen, da ansonsten die Durchrostung des Wärmetauschers droht.
- Die Einbindung des Kaminofens muss immer hydraulisch entkoppelt stattfinden.

Wir bieten passend zu allen MEZ-Aqua-Geräten eine vormontierte Aqua-Station für die einfache Installation an der Wand an. Alle Komponenten, wie Temperaturkonstanthaltung, Pumpe, Dreiwegeventil usw. sind in der Aqua-Station **installiert** und **geprüft**.

Achten Sie darauf, dass im untersten Bereich des Heizungswasserumlaufs ein Entleerungshahn installiert ist.

Die Komponenten der Aqua- Station können auch an der Rückseite des Gerätes montiert bestellt werden.

Als Sicherheitseinrichtung gegen Übertemperatur nach DIN EN 12828 ist ein Sicherheitswärmetauscher eingebaut, der an die Thermische Ablaufsicherung (TAS) angeschlossen wird. Der Fühler der TAS misst die Temperatur im Wasserwärmetauscher. Bei

ca. 95°C hat die Flüssigkeit im Kapillarrohr das Ventil erreicht und öffnet dieses. Kaltes Wasser strömt nun durch den Sicherheitswärmetauscher und entzieht die überschüssige Wärme. Die Zu- und Abflussleitungen der thermischen Ablaufsicherung dürfen auf keinem Fall absperrbar sein und müssen frei sichtbar in einen Abfluss geführt werden. Der Sicherheitswärmetauscher ist ausschließlich als Sicherheitseinrichtung vorgesehen.

ACHTUNG: *Bei Stromausfall darf Ihr Aqua-Kaminofen nicht in Betrieb genommen werden.*

Eine Rücklaufanhebung ist zwingend erforderlich. Sie ermöglicht eine schnelle Aufheizung Ihres Aqua-Kaminofens. Die Rücklauftemperatur am Eintritt in den Kaminofen muss über 50°C liegen, damit Kondensat- und Teerbildung innerhalb der Heizgaszüge verhindert wird.

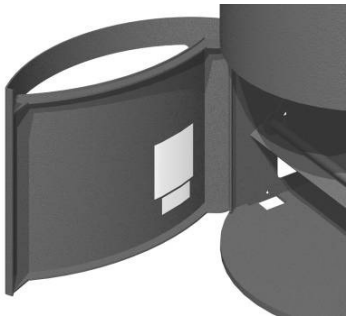
Wir empfehlen die Verbindungsleitungen zwischen Kaminofen und Rücklaufanhebung mit Kupferrohr in DIN 18 mit lösbaren Verschraubungen auszuführen. So sind die Geräte für Wartung und Reparatur beweglich und die wasserseitigen Widerstände sind nicht zu groß.
Bitte beachten Sie, dass für Wartungszwecke eine Entleerungsmöglichkeit an geeigneter Stelle in der Verbindungsleitung zur Heizung vorzusehen ist.
Elektroinstallationen sind von Fachbetrieben durchzuführen. Vor den Arbeiten an elektrischen Teilen ist die Anlage spannungsfrei zu schalten.
Achten Sie während des Betriebes auf eine permanente Wärmeabnahme der Heizkreise. Dazu reicht ein Heizkörper in Bereitschaft, allerdings ohne Thermostatventil. Kontrollieren Sie die Funktionstüchtigkeit der Umwälzpumpe.

2. Bedienungsanleitung

2.1. Allgemeine Informationen

2.1.1. Allgemeine Sicherheitshinweise

Der Kaminofen darf nur nach ordnungsgemäßer Aufstellung betrieben werden. Dabei müssen alle notwendigen nationalen und europäischen Normen und örtlichen Vorschriften beachtet werden. Wir empfehlen Ihnen, sich bereits vor dem Aufstellen Ihres Kaminofens mit Ihrem Bezirksschornsteinfegermeister in Verbindung zu setzen. Er kennt alle gültigen nationalen und europäischen Normen sowie die baurechtlichen und örtlichen Vorschriften, die es zu beachten gilt. Er berät Sie auch über die Tauglichkeit Ihres Schornsteins und führt die Abnahme Ihres Ofens durch. Im Rahmen der Abnahme prüft er die Gesamtinstallation und achtet auf eine ausreichende Verbrennungsluftzufuhr. Da Ihr neuer Kaminofen ein raumluftabhängiger Kaminofen ist, entnimmt er die Verbrennungsluft dem Aufstellraum, so dass eine ausreichende Luftzufuhr gewährleistet sein muss (siehe Punkt 1.2.3).
Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die Feuerstätte nach Abnahme durch den Schornsteinfeger nicht mehr verändert werden darf.
Wenn Sie zwei Feuerstätten im gleichen Aufstellraum betreiben wollen, müssen Sie dies durch Ihren Schornsteinfeger prüfen und genehmigen lassen.



Aus Sicherheitsgründen dürfen nur solche Ersatzteile eingebaut werden, die vom Hersteller zugelassen sind. Ersatzteile bekommen Sie über Ihren Fachhändler. Bitte geben Sie bei Bestellungen oder Beanstandungen unbedingt den Typ und die Seriennummer an. Die notwendigen Angaben finden Sie auf der Innenseite der Aschetür und beim Modell Como an der gleichen Position auf der Innenseite der Schubladenfront. Die Feuerstätte ist eine „Zeitbrand“-Feuerstätte und hat eine Mindestbrenndauer von ca. 45 Minuten. Dies erreichen Sie wenn Sie der Heizanleitung (Punkt 2.3ff) beachten.

In der raumluftunabhängigen Ausführung sind die Kaminöfen neben der selbstschließenden Tür zusätzlich mit einem Kontaktschalter für automatische Lüftungsanlagen ausgestattet. Mit Veränderungen an Tür oder Schalter erlischt die Betriebserlaubnis.
In der raumluftunabhängigen Ausführung darf die Feuerungstür nur zum Nachlegen oder zu Reinigungszwecken geöffnet werden.

2.1.2. Gerätesicherheit

Ihr Kaminofen darf nur mit geschlossener Tür betrieben werden. Nur zum Auflegen von Brennstoff oder zum Zwecke der Reinigung darf die Feuerungstür geöffnet werden.

Bedenken Sie bitte, dass einige Bauteile am Kaminofen im Heizbetrieb sehr heiß werden und daher Verbrennungsgefahr besteht. Ein Berühren dieser Teile ist nur mit den entsprechenden Hilfsmitteln, wie z.B. mit dem mitgelieferten Schutzhandschuh, zu empfehlen. Aus diesem Grunde sollten auch keine Kleidungsstücke oder andere brennbare Textilien über den Kaminofen zum Trocknen gelegt werden. Stellen Sie keine Gegenstände unmittelbar vor die Feuerraumtür oder in ihren Strahlungsbereich, da die Strahlungswärme (bis 350°C) diese beschädigen oder im schlimmsten Fall entzünden kann. Nähere Informationen entnehmen Sie dem Punkt 1.2.2. dieser Anleitung.

Es ist strengstens verboten, außer Holz und zugelassenen Zündhilfen weitere Stoffe in Ihrem Kaminofen zu verbrennen. Verboten ist auch explosive und leicht entzündliche Stoffe in der Nähe Ihres Kaminofens zu lagern oder zu verarbeiten.

Machen Sie bitte Ihre Kinder auf diese Gefahren aufmerksam und halten Sie unbedingt Kleinkinder vom Kaminofen fern.

Bitte achten Sie darauf, dass Ihrer Feuerstätte Verbrennungsluft zur Verfügung steht und sorgen Sie für ausreichende Belüftung in den beheizten Räumen. Die Verbrennungslufteintritte dürfen niemals zugestellt und anderweitig blockiert werden.

2.1.3. Gewährleistungs- und Garantiebedingungen

Der Kaminofen darf nicht verändert werden. Veränderungen können zu Gefährdungen führen. Mit den Veränderungen erlischt jeglicher Garantieanspruch.
Eine Qualitätsmarke hält ihr Wort über mehrere Jahre. Unsere Produkte werden während der Produktion und vor der Lieferung an den Händler einer gründlichen Qualitätskontrolle unterzogen. Dennoch können Produktionsfehler auftreten. Deshalb geben wir eine Garantie von 5 Jahren auf unsere Kaminöfen (Korpus und Keramikteile). Die Garantiezeit beginnt am Tage der Inbetriebnahme und beinhaltet die Verarbeitung, das Material sowie die Funktion des Kaminofens.

Ausgeschlossen von der Garantie sind Verschleißteile wie Glasscheiben, Dichtungen und Oberflächenbeschichtungen sowie alle Schäden, die durch Nichtbeachtung der Bedienungsanleitung beim Betrieb des Kaminofens entstehen (z.B. Überhitzung oder Verbrennen von unzulässigen Brennstoffen). Weitere Angaben finden Sie unter **Punkt 2.5.**.

2.2. Brennstoffzulassung und Erstbenutzung

2.2.1. Brennstoffzulassung

Unsere Kaminöfen wurden feuerungs- und emissionstechnisch optimiert. Durch richtige Befeuerung erzielen Sie auf wirtschaftliche Weise eine optimale Wärmemenge und Sie unterstützen unsere Bemühungen für eine saubere Umwelt.

Zulässige Brennstoffe sind ausschließlich luftgetrocknetes Scheitholz und Holzbriketts. Grundsätzlich sind Brennstoffe trocken zu lagern, da bei hohem Wassergehalt ein großer Teil der Wärme zur Verdampfung des Wassers gebraucht wird. Verwenden Sie deshalb nur trockenes, naturbelassenes Scheitholz. Der Wassergehalt darf max. 21% betragen; hierzu muss Weichholz (z.B. Birke) ca.1,5 - 2 Jahre und Hartholz (z. B. Buche, Eiche) 2-3 Jahre sachgemäß gelagert werden.

Holzbriketts müssen der DIN 51731 Größe HP2 entsprechen. Sie sind aus reinem Holz ohne Bindemittel oder Zusatzstoffen gepresst. Für die Aufgabe müssen sie eventuell in eine geeignete Größe abgebrochen werden, da sie sich nach der Aufgabe stark ausdehnen können.

Die Verfeuerung von Abfällen ist laut Bundesimmissionsschutzgesetz (in der Schweiz Bundesgesetz über den Umweltschutz) verboten. Garantie und Gewährleistung treten bei Mängeln, welche auf Verfeuerung von Abfällen zurückzuführen sind, außer Kraft.

2.2.2. Erstbenutzung

Während der **ersten Feuerung** mit ca. 1,5 kg trocknem kleingespaltenem Holz heizen.

Folgende Bedingungen müssen stets vor Inbetriebnahme Ihres **Aqua-Kaminofens** beachtet werden:

Der Kaminofen muss bei ausreichendem Anlagendruck mit Wasser gefüllt sein.

Die Trinkwasserzufuhr zur thermischen Ablaufsicherung (TAS) muss gewährleistet sein.

Die Stromzufuhr muss gewährleistet sein.

Alle anlagenspezifischen Absperreinrichtungen sind zu öffnen.

Bei der Inbetriebnahme Ihres Aqua-Gerätes ist ein Funktionstest der installierten Sicherheitsorgane durch den installierenden Fachbetrieb unerlässlich. Hierzu öffnen Sie alle Drosselorgane und heizen den Kaminofen durch Auflegen von Brennstoff hoch. Wird eine Temperatur zwischen 90°C und 105°C erreicht, muss die thermische Ablaufsicherung ansprechen und den Kaminofen über den Sicherheitswärmetauscher abkühlen. Das über den Sicherheitswärmetauscher eingeführte kalte Wasser kühlt den Kaminofen ab und fließt über den Ablauftrichter in die Kanalisation. Arbeitet die thermische Ablaufsicherung einwandfrei, sinkt die Kaminofentemperatur auf unter 90°C und die thermische Ablaufsicherung schließt selbsttätig. Nach dem Befüllen bei der Inbetriebnahme ist es notwendig, die Heizungsanlage im Laufe der nächsten Tage mehrmals zu entlüften und nachzufüllen, da sich in dieser Zeit Luft im Heizsystem abspalten kann.

Wir empfehlen Ihnen den Abschluss eines Wartungsvertrages mit Ihrem Fachbetrieb.

2.3. Das „richtige“ Heizen mit Holz

Für eine saubere und effektive Verbrennung ist es wichtig den Brennraum, das Rauchrohr, den Schornstein und den Wärmetauscher (bei Aqua-Geräten) schnell auf Betriebstemperatur zu bringen. Wenn alle Bauteile auf Betriebstemperatur sind, läuft der „Motor“ Schornstein und erzeugt den notwendigen Förderdruck.

2.3.1. Brennstoffvorbereitung

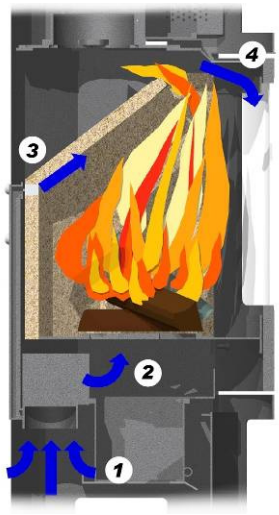
Zum Anheizen schichten Sie kleingespaltenes, trockenes Holz um eine Handvoll Holzspäne so, dass Luft zwischen dem kleingespaltenen Holz gut zirkulieren kann. Zusätzlich können Sie Zeitungspapier oder geeignete Zündhilfen (z.B. Spirituswürfel) verwenden.

Flüssigspiritus, Benzin und ähnliche leicht entflammbare Flüssigkeiten sind nicht als Zündhilfe geeignet (Explosionsgefahr).

Verwenden Sie auch kein Glanzpapier. Es brennt nicht optimal und erzeugt durch seine Druckfarben sehr giftige Stoffe im Rauchgas.

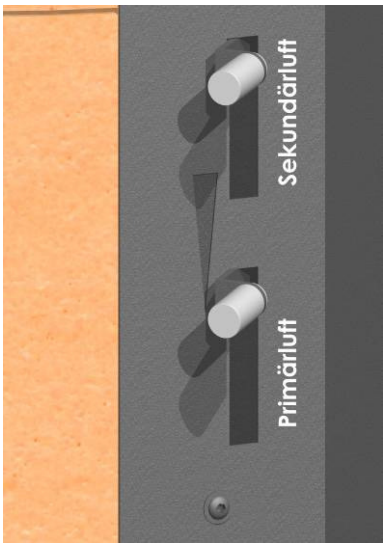
2.3.2. Anheizen

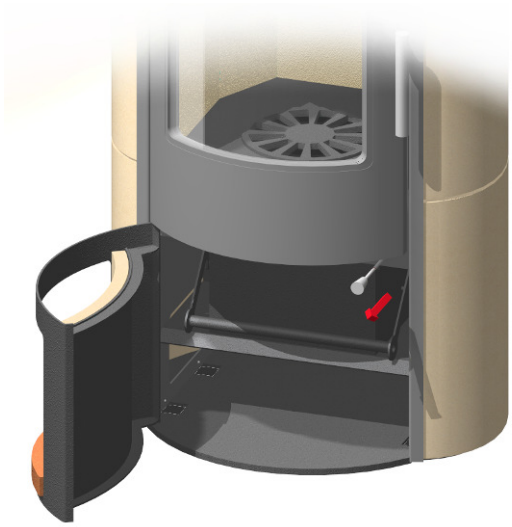
Um die Luftzufuhr richtig zu regeln, muss man wissen wo welche Luft zu welchem Zweck in den Brennraum einströmt:



1. Die gesamte Verbrennungsluft wird ausschließlich über den Verbrennungsluftstutzen unterhalb des Brennraums angesaugt.
2. Die regulierbare Primärluft wird unter das Feuer geleitet. Die Primärluft bewirkt:
   - in der Anheizphase das *schnelle Erreichen der Betriebstemperatur*
   - *nach der Verbrennung* die *restlose Energiefreisetzung* aus dem Glutbett.
3. Die festeingestellte Tertiärluft strömt an der Rückseite des Brennraums unterhalb der Rauchumlenkplatte ein. Durch diese zusätzliche Luftzufuhr findet in den Rauchgasen eine Nachverbrennung statt und erhöht so den Wirkungsgrad.
4. Die regulierbare Sekundärluft strömt oberhalb der Glasscheibe in den Brennraum und bewegt sich durch unterschiedliche Temperaturen (Brennraum zu Verbrennungsluft) nach unten. Dieser Luftstrom wirkt wie eine Barriere und verhindert, dass sich Rußpartikel am Glas absetzen können.

Zum Anheizen werden mit den beiden Luftreglern rechts an der Rückwand die Sekundärluft und die Primärluft vollständig geöffnet. Außerdem wird durch Herausziehen des Rüttelrosthebels der Rüttelrost geöffnet, damit die Primärluft in den Brennraum einströmen kann.
Wie auf dem Symbol neben den Reglern zu erkennen ist, wird durch Hochschieben der Regler der Verbrennung viel Luft zugeführt und durch Herunterschieben der Regler reduziert man die Verbrennungsluft.

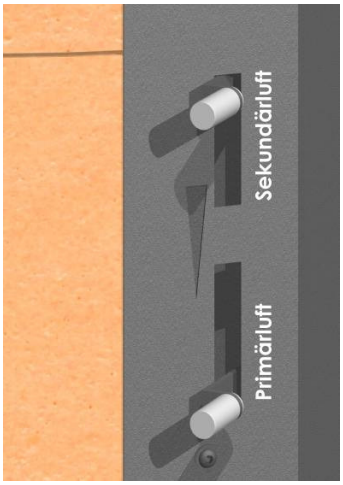




Die Verbrennungsluft ist nicht geeignet um die Abgabetemperatur des Kaminofens zu regeln. Die zuzuführende Verbrennungsluft richtet sich nach der Auflagemenge und dient in jedem Fall der optimalen Verbrennung. Die Abgabetemperatur regeln Sie über die Auflagemenge und die Betriebsdauer. Vorteilhaft ist kleingespaltenes Brennholz (Trocknung, Verbrennung und Dosierung).

Bei voll geöffneter Sekundär- und Primärluft entzünden Sie die Zündhilfe bzw. die Holzspäne. Bei optimalen Witterungs- und Schornsteinbedingungen wird sich das Feuer schnell auf das kleingespaltene Holz ausweiten.
Wenn das Feuer gut in Gang gekommen ist, wird die Primärluft wieder geschlossen.

2.3.3. Normalbetrieb



Wenn die erste Befüllung abgebrannt ist und das lodernde Feuer zu einem Glutbett mit dezentem Flammenspiel übergegangen ist, kann Brennholz nachgelegt werden.

Tragen Sie auch zum Nachlegen die beigelegten Schutzhandschuhe. So können Sie mit der linken Hand die Feuerungstür öffnen und mit der rechten Hand Brennholz **nachlegen** ohne sich bei versehentlichen Berührungen zu verbrennen. Ohne Handschuh wird aus dem Nachlegen eher ein „Nachwerfen“ und dies führt dazu, dass die Rückwand im Brennraum beschädigt wird.

Die maximalen Brennstoffmengen betragen bei	**Scheitholz**		**Holzbriketts**
Kaminöfen ohne Wasserwärmetauscher	**1,4 kg (2 Scheite)**	**oder**	**1,2 kg (3 Stücke)**
Kaminöfen mit Wasserwärmetauscher	**1,6 kg (2Scheite)**	**oder**	**1,4 kg (3 Stücke)**

Wenn nun alle Bauteile die notwendige Betriebstemperatur erreicht haben, wird die Primärluft und das Rüttelrost wieder geschlossen. Die Sekundärluft muss entsprechend der Brennstoffart eingestellt werden. Beim Scheitholzbetrieb bleibt die Sekundärluft maximal geöffnet. Für den Betrieb mit Holzbrikett muss der Sekundärluftregler bis auf 25 mm geschlossen werden (Markierung am Ofen). Die Abbrandzeit beträgt ca. 45 Minuten pro Auflage.

Da die weitere Verbrennung jetzt nur noch durch die Sekundärluftzufuhr reguliert wird, erreicht der Kaminofen eine hohe Abbrandtemperatur und einen hohen Wirkungsgrad. Zum Nachlegen öffnen Sie bitte wieder den Rost und die Primärluft maximal, bis der Brennstoff sicher angebrannt ist (1 bis 2 Minuten), dann schließen Sie die Regler wieder.

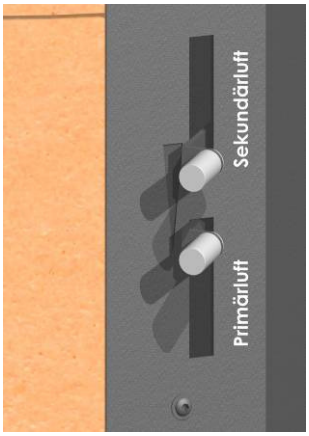
Die Zufuhr von Primärluft ist nur in der Anheizphase kurzzeitig nach dem Nachlegen oder zur Energiefreisetzung aus einem Glutbett statthaft. Bei der normalen Befeuerung wird nur Sekundär- und Tertiärluft verwendet. Die Garantie erlischt, wenn durch Überhitzung Schäden am Ofen entstehen.

In der Anheizphase und nach dem weiteren Auflegen ist der Bedarf an Verbrennungsluft am größten, deshalb muss die Sekundärluft in diesen Phasen ganz geöffnet sein. Im Verlauf der Verbrennung nimmt der Bedarf an Verbrennungsluft ab und kann dementsprechend reduziert werden. Wenn die Flammen kleine Rußfahnen bilden, ist dies ein Zeichen für zu wenig Verbrennungsluft.

Zu wenig Verbrennungsluft in Kombination mit feuchtem Brennholz führt zu einer starken Rußbildung im Brennraum und auf der Sichtscheibe. Eine so starke Verrußung kann dazu führen, dass die Dichtschnur mit dem Ofenkorpus verklebt und dann beim Öffnen des erkalteten Ofens beschädigt wird.

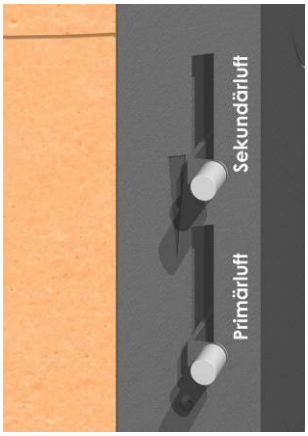
Wird der Sekundärluftschieber bei brennendem Feuer komplett geschlossen, können die noch im Ofen vorhandenen brennbaren Gase verpuffen.

Sie sollten auf keinen Fall die Tür bei loderndem Feuer öffnen, da dabei Asche und Rauch austreten können.



Nach dem letzten Abbrand müssen Sie die Primärluft öffnen und die Sekundärluft schließen.

Beide Regler sind nur im ungenutzten Zustand zu schließen, um einen Wärmeaustrag zu verhindern.



Zusatz für Aqua-Geräte:

Legen Sie Brennstoff auf, bis der Wärmetauscher Ihres Aqua-Kaminofens eine Temperatur von ca. 60° bis 70° C erreicht hat. Die Umwälzpumpe nimmt den Wärmetransport vor. Richten Sie die Aufgabenmenge nach Ihrem Wärmebedarf. Beträgt die Temperatur des Wärmetauschers mehr als 80°C, so ist mit der Beschickung des Kaminofens zu warten, bis die Temperatur gesunken ist.

Steigt die Temperatur weiter, drosseln Sie die Primär- und die Sekundärluftzufuhr und legen keinen weiteren Brennstoff auf. Stellen Sie die Wärmeabgabe sicher, zum Beispiel über Heizkörper. Wird die Wärme nicht aus dem Kaminofen abgeführt, spricht die Thermische Ablaufsicherung an und kühlt den Kaminofen über den Sicherheitswärmetauscher ab.

Der Umgang mit Ihrem Aqua-Kaminofen wird Ihnen sehr schnell die notwendige Erfahrung für die optimalen Einstellungen und Aufgabenmengen vermitteln.

2.3.4. Heizen in der Übergangszeit und Zugprobleme

Der Kaminofen braucht den Schornsteinzug zum Ansaugen der Verbrennungsluft und zum Abführen der Rauchgase. Dieser Schornsteinzug wird mit steigender Außentemperatur immer geringer und es kann zu einem Rauchstau im Kamin kommen. Deshalb sollten Sie bei Außentemperatur über 10°C vor dem Anzünden den Kaminzug prüfen. Am besten halten Sie eine Kerzen-, Streichholz oder Feuerzeugflamme vor der geöffneten Kaminofentür: wird die Flamme nicht hineingezogen, ist kein Schornsteinzug vorhanden. In diesem Falle stellen Sie zuerst einen Auftrieb mit entzündetem Zeitungspapier in die Reinigungsöffnung des Schornsteins her.

Zugprobleme können jedoch auch andere Ursachen haben wie z.B. einen falschen Rohranschluss oder Fremdkörper im Schornstein. Wenden Sie sich bei andauernden Störungen an Ihren Fachbetrieb oder zuständigen Schornsteinfegermeister.

2.3.5. Reinigung und Wartung

Bevor mit Pflege- oder Wartungsarbeiten begonnen wird, muss der Kaminofen abgekühlt sein. Die Häufigkeit der Wartungsintervalle ist von der Betriebszeit und von der Qualität des Brennstoffes abhängig. Das Gerät sollte jedoch mindestens einmal im Jahr gereinigt werden.

Die Keramikoberflächen einfach mit einem feuchten Tuch reinigen, nicht scheuern und keinen lösungsmittelhaltigen Reiniger verwenden.

Alle Glasflächen lassen sich am einfachsten mit einem feuchten Tuch reinigen. Grobe Verunreinigungen entfernen Sie am besten dadurch, dass Sie ein feuchtes Tuch mit ganz

feiner Asche betupfen und dann in leichten kreisförmigen Bewegungen die Scheiben reinigen. Achten Sie darauf, nur ganz feine Asche aufzutupfen, um die Scheiben nicht zu verkratzen! Glasreiniger oder flüssige Scheuermilch eignen sich ebenfalls.

Eine regelmäßige Entleerung der Aschelade garantiert einen sicheren Abbrand und einen störungsfreien Betrieb. Sie müssen jedoch nicht täglich die Asche entfernen, ganz im Gegenteil: das Anheizen auf Asche fördert die Qualität der Holzverbrennung. Lassen Sie also ruhig die Asche so lange im Kaminofen, bis sie ca. ¾ des Aschebehälters füllt.

Glutnester können sich erstaunlich lange in der Asche halten. Aus diesem Grund sollten Sie die Asche niemals direkt aus dem Ofen in die Biotonne oder auf Kompost schütten. Ratsam ist eine Zwischenlagerung z.B. in einem Blecheimer mit entsprechender Abdeckung.

Das Verbindungsrohr zum Schornstein sollte ebenfalls regelmäßig gereinigt werden.

Das Gerät sollte mindestens einmal jährlich durch einen Fachmann überprüft werden.

Zusatz für Aqua-Geräte:
Die Grundreinigung des Wärmetauschers sollte der Nutzung entsprechend, jedoch mindestens einmal im Jahr vorgenommen werden.

Nach einem Besuch des Schornsteinfegers sollten Sie darauf achten, dass sich Ruß u.a. auf der Rauchumlenkplatte absetzen kann. Mit Hilfe unseres reinigungsfreundlichen Systems ist dieser jedoch leicht zu entfernen.

Um die Rauchumlenkplatte ganz herauszunehmen, kippen Sie die linke senkrechte Platte nach innen 1) und nehmen sie heraus. Danach kippen sie die Rauchumlenkplatte zur freien Stelle ab und setzen die Platte schräg 2) nach unten in den Brennraum, so dass evtl. loser Ruß in den Ofen fällt.

1. 2. 3. 4.

Zusatz für Aqua-Geräte:
Um die Rauchumlenkplatte ganz herauszunehmen, kippen Sie die linke senkrechte Platte nach innen 1) und nehmen sie heraus. Danach kippen sie die Rauchumlenkplatte zur freien Stelle ab und nehmen die Platte schräg 2) nach vorne heraus. Nun ist der Blick frei auf die runden Heizgaswege im Wärmetauscher. Mit der im Lieferumfang enthaltenen Runddrahtbürste 3) reinigen Sie nun die Heizgaswege 4). Abschließend legen Sie nacheinander die Rauchumlenkplatte und die seitlich senkrechte Platte wieder ein.

2.4. Betriebsstörungen

Störung	Mögliche Ursache	Behebung
bei erster Inbetriebnahme bildet sich Kondenswasser	Feuchtigkeit im Vermikulit	erledigt sich von selbst – das Kondenswasser verdunstet im Betrieb
	feuchtes Holz	trockenes Holz verwenden
Kaminofen zieht nicht	zu geringer Kaminzug	Lockfeuer entzünden
		Verbrennungsluftzufuhr erhöhen
Glasscheibe verrußt sehr schnell / sehr stark	feuchtes Holz	trockenes Holz verwenden
	falsche Luftregulierung	Primär- und Sekundärluftschieber richtig einstellen (siehe Kapitel 2.3.3.)
	zu geringer Kaminzug	vom Schornsteinfegermeister oder vom Fachhändler prüfen lassen.
	Dichtungsschnur sitzt nicht richtig bzw. ist beschädigt	Dichtungsschnur kontrollieren und gegebenenfalls ersetzen bzw. ankleben.
Holz brennt schlecht an	feuchtes Holz	trockenes Holz verwenden
	Holz zu dick	kleingespaltenes Holz verwenden
Holz brennt zu schnell ab	Verbrennungsluftzufuhr falsch eingestellt	Luftschieber richtig einstellen (siehe Kapitel 2.3.3.)
	zu starker Kaminzug	vom Schornsteinfegermeister oder vom Fachhändler überprüfen lassen. Dichtungen an den Türen und an dem Aschekasten überprüfen
	zu starker Kaminzug bei großen Windstärken	Einbau einer Regulierungsklappe in das Rauchabzugsrohr
Geruchs- oder Rauchgasaustritt	Tür bei lodernder Flamme zu früh und/oder zu schnell geöffnet	Tür erst öffnen, wenn das Holz noch glüht, aber nicht mehr lodert.
	Dichtungen defekt	Dichtungen austauschen
	Schornstein verstopft	vom Schornsteinfegermeister oder vom Fachhändler prüfen lassen.
	Wind drückt auf dem Schornstein	Windschutz am Schornstein anbringen
der Ofen gibt zu wenig Wärme ab	feuchtes Holz	trockenes Holz verwenden
Kondensat tritt aus dem Ofenrohr aus, Schornstein wird nass & versottet	feuchtes Holz	trockenes Holz verwenden
	Abgase bzw. Schornstein ist zu kalt	Schornstein isolieren
	Zusatz für Aqua-Geräte	
der Wärmetauscher gibt zu wenig Wärme ab	Heizgaswege stark verrußt	Grundreinigung vornehmen (siehe 2.3.5.)
der Wärmetauscher gibt keine Wärme ab und die thermische Ablaufsicherung spricht an	Umwälzpumpe blockiert	Umwälzpumpe mit einem großen Schraubenzieher an der zentralen Lüftungsschraube wieder gangbar machen. evtl. Fachmann anfordern
Strom bzw. Wasserversorgung wird abgestellt	./.	Verbrennungsluft reduzieren – keinen Brennstoff mehr nachlegen
ständiger Wasseraustritt aus der thermischen Ablaufsicherung	./.	Fachmann anfordern
Wasseraustritt aus dem Sicherheitsventil während der Aufwärmphase	./.	Fachmann anfordern

Schornsteinbrand: Was nun?

Woran erkennt man einen Schornsteinbrand?

- *Flammen lodern aus der Schornsteinmündung*
- *Starker Funkenflug ist zu beobachten*
- *Erhebliche Rauch und Geruchsbelästigung*
- *Die Schornsteinwangen erwärmen sich*

Welche Maßnahmen müssen getroffen werden?

- *Feuerwehr Notruf 112 benachrichtigen*
- *Schornsteinfeger informieren*
- *Keinesfalls mit Wasser löschen!*
- *Auf Feuerwehr und Schornsteinfeger warten*
- *Brennbare Gegenstände vom Schornstein abrücken*

2.5. Garantie

1. Die Garantiezeit beträgt für den Korpus und die Keramikteile fünf Jahre, für alle Zusatzteile wie Regelungen, Armaturen usw. ein Jahr. Die Garantiezeit beginnt am Tage der Inbetriebnahme.

2. Voraussetzungen für Garantieansprüche sind:
   - Die fachgerechte Montage und Inbetriebnahme unter Berücksichtigung der einschlägigen DIN – Normen sowie unserer Aufstell- und Bedienungsanleitung durch eine Fachfirma,
   - die Einhaltung unserer Bedienungsanleitung durch den Betreiber,
   - die Verwendung von Brennstoffen nach den europäischen – und nationalen Normen.

   Garantieansprüche sind danach insbesondere ausgeschlossen bei falscher oder mangelhafter Installation, Inbetriebnahme, Behandlung, Bedienung oder Wartung, bei Verwendung unzweckmäßiger oder anderer als vorgeschriebener Brennstoffe, Stromarten und –spannungen, bei falscher Brennerwahl oder –einstellung. Das gleiche gilt bei Überlastungen, Unterbelastungen und Kalkablagerung sowie für Teile, die natürlichem Verschleiß unterliegen (z.B. Dichtungen, Schamotte- bzw. Vermikulit-Auskleidungen). Schäden durch besonders aggressive Wässer am Ort des Benutzers sind ebenfalls vom Garantieanspruch ausgeschlossen.

3. Im Garantiefall übernehmen wir kostenlos nach unserer Wahl Reparatur oder Ersatz der beschädigten Teile. Weitere Ansprüche – insbesondere bei eventuellen Folgeschäden – fallen nicht unter die Garantie.

4. Garantieansprüche sind uns unverzüglich schriftlich anzuzeigen. Geht uns die Anzeige später als 14 Tage nach Kenntnis des Mangels zu, sind sämtliche Garantieansprüche ausgeschlossen.

5. Ausschließlicher Gerichtstand für alle Streitigkeiten mit einem Garantieberechtigten sind, soweit gesetzlich zulässig, das Amtgericht Neuwied bzw. das Landgericht Koblenz.

6. Durch diese Garantie bleiben die gesetzlichen Gewährleistungsrechte des Verbrauchers nach den §§437 ff. BGB unberührt. Unabhängig von dieser Garantie kann der Verbraucher daher auch gegen den Verkäufer die jeweiligen gesetzlichen Gewährleistungsansprüche geltend machen. Diese Ansprüche bestehen neben der Garantie und werden durch diese Garantie nicht eingeschränkt.